

**AWMF-S3-Leitlinie:
„Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit:
Diagnostik, Beratung und Behandlung“**

Die „Standards der Behandlung und Begutachtung von Transsexuellen“ der „Deutsche(n) Gesellschaft für Sexualforschung“, der „Akademie für Sexualmedizin“ und der „Gesellschaft für Sexualwissenschaft“ von 1997 galten als nicht mehr dem Stand der Wissenschaft entsprechend.

Im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.“ (AWMF) erarbeiteten seit 2012 mehrere Fachgesellschaften eine S3-Leitlinie, welche die „Professionalisierung und Individualisierung der Behandlung der Geschlechtsdysphorie, sowie Etablierung einer effizienten Gesundheitsfürsorge für transsexuelle Menschen“ zum Ziel hatte.

Das Projekt wurde von der „Deutsche(n) Gesellschaft für Sexualforschung“ (DGfS) und von den Herren Dr. Nieder und Prof. Dr. Strauß initiiert.

Die Leitlinie orientiert sich an der ICD-10, der zukünftigen ICD-11, dem DSM-V und an den „Standards of Care for the Health of Transsexual, Transgender, and Gender Nonconforming People“ (seventh version) der „World Professional Association for Transgender Health“ (WPATH).

In die Erstellung der Leitlinie wurden Betroffenenorganisationen mit einbezogen. Es fanden mehrere entsprechende Anhörungen in Deutschland und in der Schweiz statt. Anfang 2017 wurde auch ein Entwurf dieser evidenz- und konsensbasierten Leitlinie im Internet zur Kommentierung veröffentlicht.

Die Leitlinie mit der Registernummer 138 – 001 wurde am 09. 10. 2018 veröffentlicht und hat Gültigkeit bis zum 08. 10. 2023.

Langfassung der Leitlinie:

[„Geschlechtsinkongruenz Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: Diagnostik, Beratung, Behandlung“](#)

Weitere detaillierte Informationen zur Leitlinie finden Sie auf der Internetseite der AWMF unter <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/138-001.html>

Die Leitlinie und sämtliche Informationen dazu liegen uns auch in gedruckter Form vor und können bei uns eingesehen werden.

Allgemeine Information zu AWMF-Leitlinien:

Die „Leitlinien“ der AWMF sind systematisch entwickelte Hilfen für ÄrztInnen (und PsychotherapeutInnen) zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die „Leitlinien“ sind für ÄrztInnen (und PsychotherapeutInnen) **rechtlich nicht bindend** und haben daher **weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung**.

Die „Begutachtungsanleitung Geschlechtsangleichende Maßnahmen bei Transsexualität“ der Spitzenverbände GKV und MDS (Richtlinie nach § 282 Abs. 2 Satz 3 SGB V von 2009) wird durch die Leitlinie **weder ersetzt, noch aufgehoben**.